

Bowling: Wer hätte das gedacht

Bowling macht tierisch Laune. Und immer, wenn es einen mal auf eine Bowling-Bahn verschlägt – Geburtstage der Kids, Junggesellen-Abschiede, Weihnachtsfeiern – hat man heimlich richtig Spaß. Aber Sport?

Dass Bowlen auch mehr sein kann als ultimative Spontan-Belustigung, erklärte uns Heidi Lesch, 53, Presse-Verantwortliche des Hamburger Bowling-Verbandes. Und wir haben eine Menge gelernt. Wusstet Ihr, dass eine Bowling-Bahn regelmäßig geölt wird, mit Spezial-Öl? Dass es dazu Computer-Grafiken gibt, die eine optimale Beölung, wie und wo, vorgeben? Und dass man sich – okay, da wären die Pingeligen unter uns auch drauf gekommen – tunlichst eigenes Schuhwerk besorgen sollte? Und zwar nicht nur wegen Hygiene, Geruchdiesdas, sondern wegen der speziell für das Rutsch- und Stoppverhalten beim Bowling entwickelten Microfaser-Gleitlaufsohlen.

Bowling in der 2. Bundesliga: das Action Team vom FC St. Pauli. Pressesprecherin des Bowling-Verbands Hamburg Heidi Lesch (rechts).

Die ambitionierten Bowling-Sportler tragen Handstützen, für die Spurtreue des Balls (beruhigt Euch, man darf auch Kugel sagen). Jeder Spieler hat diverse eigene Bälle. Sie wiegen bei den Damen 11–14 lb (ca. 5–6,4 kg), bei den Herren 13–16 lb (knapp 6 bis ca. 7 kg) und sind bestenfalls Maßenfertigungen, speziell an die Hand angepasst. Achtung: Profis verwenden Bälle mit Fingertip-Bohrung. Dabei steckt bei Mittel- und Ringfinger nur jeweils das

erste Fingerglied in den Löchern, der Daumen hält den Ball, kommt aber dafür bei der Ball-Abgabe früher aus dem Loch. Das sorgt in Summe für eine bessere Ballkontrolle. Der Fachmann, die Fachfrau kann der Kugel so besser einen Drall mitgeben, damit sie im Endbereich der Bahn



(Backend) den richtigen Bogen (Hook) läuft. „Die Fingerspitzen führen nur“, bestätigt Heidi Lesch. Ein kleines Handtuch, um das Öl vom Ball zu wischen, bevor der nächste Wurf gemacht wird, haben alle Spieler auch immer dabei.

Denkt bitte nicht, der Ball wird mal eben so und mit ordentlich Wumms auf die Bahn ge...! Auf Kraft kommt es nämlich mal gar nicht an. Und eine Illusion zerstören wir jetzt noch: Die Farbe ist total egal. Heidi Lesch fängt an zu schwärmen, und sie umgarnt uns. Was sie sagt, ist total logisch. Die Pins haben Nummern, Linkshänder werfen am besten zunächst in die Gasse links von Pin 1. Mit dem richtigen Drive könnte das schon den Strike bedeuten. Tut es aber manchmal ja nicht, und tatsächlich gibt es ungeahnte Fertigkeiten, zwei maximal auseinander stehende Pins (nennt man Split) mit einem Wurf zu erlegen. Außen getroffen, die Kugel muss also auf der Bahn Haken schlagen (Hooks), sodass der links getroffene linke Pin beim Fallen nach rechts den anderen umreißt. Alles klar?

In Hamburg gibt es etliche Mannschaften, sie spielen in allen Spielklassen, in Freizeit-Ligen sowie beim Betriebssportverband. Sogar vier Mannschaften spielen Bundesliga: Bei den Damen in der 1. Bundesliga der BC Hanseat, in der 2. Liga die BC Strikers Hamburg, bei den Herren in der 2. Liga ebenfalls die Hanseaten (BC) sowie das Action Team vom FC St. Pauli. Die Bundesliga ist zweigeteilt in Nord und Süd. Die Damen treten in Vierer-Teams an die Bahn, bei den Herren sind es fünf Spieler. Das Zählwerk erschließt sich einem Laien nicht wirklich sofort, aber top, supertop ist, wer in 12 Würfeln 300 Pins erzielt, das „perfekte Spiel“. „Das ist dann aber Weltklasse. Gute Spielerinnen haben einen 170–200er Schnitt, die Herren

müssen schon einen 180–200er Schnitt spielen, um sich behaupten zu können“, stellt Heidi Lesch fest. Trainiert wird auf den Bahnen privater Anbieter.

Da gibt es Special Deals für die Vereine, was natürlich Sinn macht. In Osdorf besteht sogar die Möglichkeit einer Video-Analyse, um die ruhige Körperhaltung, die Handführung, die geraden Schultern, die richtigen Anlaufschritte (4–6), die Timings und das Pendeln überprüfen und optimieren zu können. Einen Vereinstrainer gibt es in Henstedt-Ulzburg, und für den Bereich Jugend steht in Hamburg ein Trainerteam zur Verfügung, das sich um den sportlichen Nachwuchs kümmert. Ansonsten muss man privat Trainerstunden buchen. International sind die Freunde in Nord-Amerika „bahnbrechend“ gut, auch in Skandinavien wird gern und viel gebowlt. Die Deutschen haben international ein wenig nachgelassen, aber das wird sich ja jetzt ändern, zumindest sorgen wir hoffentlich für viele Neugierige. Ein Hinweis zum Schluss, das ist Heidi Lesch wichtig: „Bowling ist ein Sport, der in jedem Alter betrieben werden kann! Die Jüngsten sind fünf, nach hinten gibt es keine Grenzen – der derzeit älteste Spieler ist 87.“ Strike!

**Weitere Informationen beim
Bowling Verband Hamburg:**
🌐 www.bv-hamburg.de

Die Farbe ist egal, aber
die Löcher nicht.



sporting

hamburg
stadtsportmagazin

Aufruf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen, Ihr habt Spaß mit **sporting hamburg**. Auch zukünftig wollen wir Euch große und kleine Geschichten um den gesamten Hamburger Sport liefern. Wir freuen uns, wenn Ihr uns dabei unterstützt. Wenn Ihr etwas wisst, was wir nicht wissen, dann schickt uns alle nötigen Infos, Fotos, Ansprechpartner an redaktion@sporting-magazin.de. Wir melden uns dann gern. Bitte habt aber Verständnis, dass wir nicht alles, was da hoffentlich auf uns zukommt, drucken werden/können.

Vielen Dank!